



Michael Heidrich und Joachim Schreiber von der Ronneburger Wohnungsgesellschaft und Jens Dietrich, Geschäftsführer der Paitzdorfer Erdwärmefirma Rohn, am zweiten Bohrloch auf der Fläche des künftigen neuen Hauses Schloßstraße 12, für das Wärme aus der Erde genutzt wird.

(Foto: OTZ/Erika Baumann)

# RWG-Premiere: Heizen mit Erdwärme

## Bei Innenstadtprojekt 2008 in Ronneburger Schloßstraße – Für Sonden 95 m tiefe Bohrungen

Von Erika Baumann

**Ronneburg.** Das neueste Innenstadtobjekt, dem sich die Ronneburger Wohnungsgesellschaft (RWG) 2008 widmet, ist die Schloßstraße 12.

Das aus dem Ende des 19. Jahrhunderts stammende alte Gebäude – ein Teil davon dürfte viel älter sein – ist noch im alten Jahr von der Bildfläche verschwunden und wird nun neu aufgebaut. „Es ist nach der Sanierung der Häuser Markt 44 und 47 sowie der Geraer Straße 2 unser viertes Objekt unter der großen Überschrift „Innenstadtentwicklung“, so RWG-Geschäftsführer Michael Heidrich. Alle diese Objekte habe die Wohnungsgesellschaft zuvor von der Stadt erworben. Damit verschwindet in der Altstadt ein weiterer Schandfleck.

Der Neubau mit fünf Wohnungen, Balkons und Fußbodenheizung wird auf eine Besonderheit und Premiere verweisen können: Es ist das erste Haus der RWG, das mit Wärme aus der Erde ver-

sorgt wird und schon in der Bauphase den Energieausweis erhält. Und das nicht nur fürs Heizen, sondern auch fürs warme Wasser. Dafür kooperiert die RWG mit der auf Erdwärme spezialisierten Firma Rohn aus Paitzdorf. So können wir bei diesem attestierten Niedrigenergiehaus den

*Wir machen uns bei diesem Objekt von Öl oder Gas unabhängig.*

Michael Heidrich, RWG-Chef

explodierten Heizkosten bei Öl und Gas entgegenwirken und beträchtliche Einspareffekte realisieren, machten Heidrich und RWG-Sanierungsbeauftragter Joachim Schreiber die Rechnung auf. Die Einsparungen würden sogar mehr als die Hälfte der alternativen Heizkosten betragen und es erlauben, auch in Zukunft die Betriebskosten erträglich zu gestalten. Werden pro Quadratmeter Wohnfläche und Monat

üblicherweise 80 Cent für Heizkosten berechnet, werden es für dieses Haus laut Aussage des Energieausweises zwischen 20 und 25 Cent sein. Die Mieter zahlen hier folglich nur einen zusätzlichen Stromanteil als Heizkosten.

Drei 96 Meter tiefe Löcher für die Sonden, die dann an die Pumpen angeschlossen werden, bohrt die Paitzdorfer Firma durch den felsigen Untergrund in die Erde. Das erste Bohrloch ist bereits geschafft, ohne Komplikationen. Mit dem zweiten im Hammerbohrverfahren wurde gestern begonnen. Und wenn alles weiter gut läuft, kann HIG Hoch- und Ingenieurbau Gera am Montag mit der Baustelleneinrichtung und Sicherheitsvorkehrungen beginnen.

Der Bau jedoch selbst, für den die ersten Zuschläge nach öffentlicher Ausschreibung erfolgt sind, wird beginnen, sobald das Wetter durchgängig Besserung verheißt. Mit ca. 600 000 Euro sind die Baukosten veranschlagt,

Geplant ist, das neue Haus in der Jahresmitte zu übergeben.

Der Abriss des alten Gemäuers hat im Oktober, später als vorgesehen, begonnen. „Wir haben den Termin nach der Buga bewusst gewählt, weil wir mit Dreck, Lärm, Sperrung der Straße und Umleitung den Besuchern den Weg zum Schloss frei halten wollten“, argumentiert Heidrich. Der eine weitere Besonderheit bei diesem Vorhaben ins Feld führt. Zum ersten Mal wurde in einer geschlossenen Häuserzeile abgerissen und dazwischen die Lücke wieder geschlossen. Dazu kam, dass sich die Wohnräume ausgerechnet auf der Nordseite, das Treppenhaus aber auf der Südseite befanden. Bei einer Sanierung hätte das Haus aufwändig komplett gespiegelt und der Grundriss total verändert werden müssen. Deshalb auch die Entscheidung mit dem Architekten: Abriss und Neubau. Manche harte Nuss war dann noch beim Abriss bautechnisch für die Abrissleute zu knacken. **Kommentar**